

## Von Lust und Last

von **ISABELLA MARBOE**

Sei sie nun herbeigesprochen oder real, was letztlich nicht viel zählt, weil real ist, was wir denken: die Krise hält an und in ihrem Sog hat der Begriff der Nachhaltigkeit Hochkonjunktur. Um Niedrigenergie und Passivhausstandards, die bis vor kurzem beim Kollektiv der Architekturschaffenden mehrheitlich ein mattes Gähnen hervorriefen und nur von ökologischen Hardlinern als ernstlich zu beackernde Forschungsfelder mit Entwicklungspotenzial betrachtet wurden, kommt heute kaum ein Planer mehr herum.

Es weht ein rauer Wind, die Zeit der ungehemmten Formenspiele ist vorbei. Und wenn schon spektakuläre auskragende Bauteile, schräge Wandfluchten und stromlinienförmige Kurven, dann gilt: Ordentlich verpackt müssen sie sein. Das freilich erstickt die Lust am Experiment bei vielen schon im Keim. Dabei wäre ein ästhetisches Äquivalent zur Stärke der Wärmedämmung im Passivhausstandard eine echte Herausforderung an den Gestaltungswillen. Als solche wurde sie freilich noch kaum erkannt. Auch der Umgang mit alter Bausubstanz erhält schlagartig eine neue Dimension: nicht nur Denkmale aus sakrosankten Vergangenheiten, selbst Häuser aus den 70ern mutieren unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu bewahrenswerten Objekten, für deren Bewertung es allerdings noch keinen konsensualen Kanon gibt. Weil die historische Distanz in diesem Fall zur dünnen Decke schmilzt, dominiert der subjektive Blick die Wahrnehmung. Seien es Erinnerungen an glücklich oder unglücklich verlebte Kindheiten, geschätzte Meisterwerke bewunderter Kollegen der Vätergeneration oder verhasste Mangleleistungen früherer Lehrer: Fast jeder hat mit der Architektur dieser Zeit eigene Erfahrung gemacht, von abgrundtief hässlich bis zum Kultstatus ist jedes Urteil drin. Das Bewusstsein darum, wie stark es mit dem persönlichen Erleben korrelieren könnte, ist nicht sehr ausgeprägt. Es gäbe also noch einiges zu schürfen. Doch gelernte Österreicher machen bei Erkenntnissen, die zu Komplikationen führen könnten, lieber einen weiten Bogen um des Pudels Kern. Freud hätte seine Freude und noch immer alle Hände voll zu tun: denn an der Energie, die das Triumvirat von Ich, Es und Über-Ich beim internen Machtkampf um die Vorherrschaft in hiesigen Seelenhaushalten verschwendet, wird noch immer nicht gespart. Beim Umgang mit dem gebauten Erbe der Vorgängergenerationen aber sind ungeahndete Vatermorde nie zu unterschätzen.

**DI Isabella Marboe**

*studierte Architektur und arbeitet als freie Journalistin.*



"Tekla Structures hat uns geholfen, unsere Leistung zu verbessern. Wir steigerten nicht nur unsere Produktivität, sondern verbesserten auch die allgemeine Projektqualität." – Olson & Co Steel

# Konstruktionen, die Werte schaffen



**DESIGN & DETAIL - 3D**  
Konstruieren mit Statikanbindung



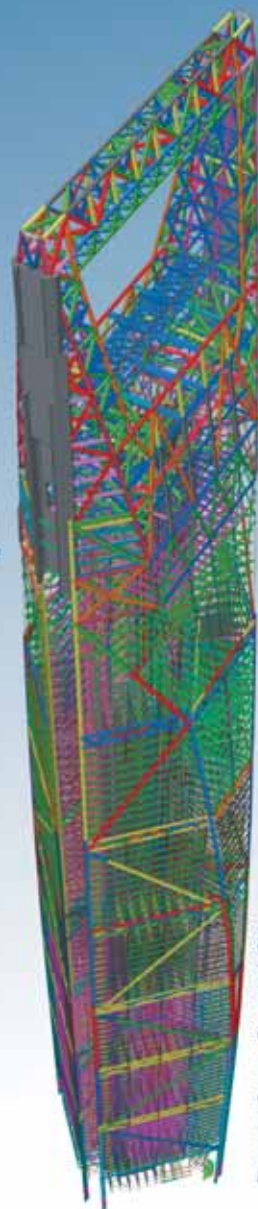
**BAUZEICHNUNGEN - Montage-, Layout- und Fertigungszeichnungen**



**FERTIGUNG - Automatisch mit DSTV NC-Daten**



**MONTAGE - Planung und Projektmanagement in 4D**



Financial Center, Shanghai, China

Mit der Building Information Modeling (BIM) Softwarelösung Tekla Structures können sämtliche Phasen eines Bauprojektes vom Entwurf und Konzeption bis zur Konstruktion und Fertigung verwaltet werden. Dank innovativer Werkzeuge eröffnen sich dem Benutzer völlig neue Möglichkeiten zur Erstellung intelligenter Bauwerkmodelle. Die 3D-Modelle von Tekla erhalten sämtliche Projektinformationen, werden immer auf dem aktuellen Stand gehalten und geben somit stets den aktuellen Baufortschritt wieder. In mehr als 80 Ländern arbeiten bereits täglich tausende Benutzer mit der Software von Tekla.

Mehr Info:  
Construsoft GmbH  
Graf Starhembergasse 39/33  
A-1040 Wien  
Tel: 43-1-5058631



[www.tekla.com](http://www.tekla.com)